

Prüfungstexte zu aktuellen Themen - ein Beispiel

TEIL 1 TEXTVERSTÄNDNIS UND ANALYSE

Lesen Sie den Text.

Die Unsichtbaren und ihre Rechte

Heimarbeiter/-innen in der Schuhproduktion

Weltweit sind ungefähr 2 Milliarden Menschen, 61% der globalen Erwerbsbevölkerung, nicht formal beschäftigt. Dadurch arbeiten sie in unsicheren Beschäftigungsverhältnissen. Ein großer Teil davon sind Heimarbeiter/-innen. Heimarbeit ist oftmals durch höchst prekäre Arbeitsverhältnisse gekennzeichnet. Heimarbeiter/-innen tauchen in offiziellen

5 Arbeitsstatistiken nicht auf, niemand weiß, wie viele es tatsächlich gibt.

1996 hat die ILO im Übereinkommen Nr. 177 die Gleichbehandlung und -stellung von Heimarbeiter/-innen mit formell Beschäftigten festgelegt. Das Übereinkommen fordert auch, dass Heimarbeiter/-innen in Arbeitsstatistiken berücksichtigt werden und dass die ILO-Kernarbeitsnormen unabhängig von der Art des Beschäftigungsverhältnisses für alle

10 Arbeiter/-innen gelten muss.

Am Beispiel von Heimarbeiter/-innen, die für ein deutsches Unternehmen in Indonesien Schuhe nähen, zeigt eine Studie von SÜDWIND exemplarisch auf, unter welchen Arbeitsbedingungen Heimarbeiter/-innen leiden.

Indonesien verfügt zwar über ein vergleichsweise fortschrittliches Arbeitsrecht, jedoch hat

15 es weder das ILO-Übereinkommen Nr. 177 ratifiziert, noch werden Heimarbeiter/-innen im Arbeitsrecht explizit erwähnt.

Heimarbeiter/-innen fallen somit nicht unter den Schutz des indonesischen Arbeitsrechtes. Diese Ungleichbehandlung von formell und informell Beschäftigten führt dazu, dass letztere in vielen Bereichen benachteiligt werden. So haben die Heimarbeiter/-innen in der

20 Schuhproduktion trotz langjähriger Tätigkeit für ein Unternehmen keine rechtskräftigen Arbeitsverträge. Dadurch sind sie nicht sozialversichert. Darüber hinaus erhalten sie nur etwa ein Viertel des gesetzlich vorgeschriebenen Mindestlohnes, ein Lohn, der zum Leben kaum reicht. Nicht selten müssen Kinder mitarbeiten, um die vorgegebene Anzahl an Schuhen fertig zu stellen.

25 Die Heimarbeiter/-innen sind nicht gewerkschaftlich organisiert und haben somit keine Möglichkeit, ihre Rechte zu erkämpfen.

Es ist also wichtig, dass alle ILO-Mitgliedsstaaten Übereinkommen Nr. 177 ratifizieren. Die ILO sollte aktiv für die Ratifizierung werben. Außerdem sollten Unternehmen Heimarbeiter/-innen die gleichen Rechte wie allen anderen Beschäftigten einräumen. Nur wenn es einen

30 geeigneten rechtlichen Rahmen gibt, kann sichergestellt werden, dass die Profite nicht auf Kosten des schwächsten Glieds gehen: der Heimarbeitern/-innen.

ILO Internationale Arbeitsorganisation

Lesen Sie die Aussagen 1-3 durch und kreuzen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung an.

- 1 Die ILO fordert, dass ...
 - a man behandelt in manchen Arbeitsverhältnissen alle Beschäftigten gleich.
 - b alle Industriearbeiter/-innen in den offiziellen Statistiken erscheinen.
 - c alle Beschäftigten einen Mindestlohn bekommen.
 - d man behandelt alle Heimarbeiter/-innen gleich, und man berücksichtigt sie in den Statistiken.

- 2 Das Arbeitsrecht ist in Indonesien ...
 - a sehr rückständig.
 - b im Vergleich zu anderen Entwicklungsländern fortschrittlich.
 - c besonders gerecht, vor allem für Heimarbeiter/-innen.
 - d fast wie in europäischen Ländern.

- 3 Ein deutsches Unternehmen ...
 - a beschäftigt praktisch nur Kinder, um Schuhe zu nähen.
 - b schließt mit Heimarbeiter/-innen Arbeitsverträge.
 - c verlangt, dass Heimarbeiter/-innen sich gewerkschaftlich organisieren.
 - d benutz in Indonesien Heimarbeiter/-innen ohne soziale Absicherung.

Beantworten Sie folgende Fragen mit eigenen Worten. Bilden Sie dabei ganze Sätze.

4 Welche Rolle spielt Heimarbeit in Statistiken über die Arbeit?

.....

5 Welche Nachteile haben Heimarbeiter/-innen in Indonesien im Vergleich zu Arbeiter/-innen, die jeden Tag in eine Firma arbeiten gehen?

.....

6 Was ist besonders wichtig, um die Situation der Heimarbeiter/-innen zu verbessern?

.....

TEIL 2 SCHREIBAUFGABE

Sie schreiben einen Forumsbeitrag zum Thema „Arbeitsrechte: menschenwürdige Arbeitszeit und gerechte Bezahlung.“ Folgende Stickpunkte können Ihnen helfen. Schreiben Sie mindestens 150 Wörter.

- Wie sind die Arbeitszeiten in Ihrem Land?
- Werden Ihrer Meinung nach die Arbeiter/-innen ausgenutzt?
- Haben die Arbeiter/-innen Kranken- und Rentenversicherung?
- Ist die Bezahlung gerecht?